Inhaltsverzeichnis

1 Anders l(i)eben… Problemhorizont und Aufbau der Arbeit 11

2 Theoretische Rahmung – Sexuelle Identität, Adoleszenz, (Hetero-)Normativität und Gleichgesinnte 19

2.1 Adoleszenz als sensible Übergangsphase der Identitätsentwicklung 19

2.2 Fließende Übergänge – Sexuelle Orientierungen, geschlechtliche Identitäten und Coming-out 28

2.3 Heteronormativität und deren Entselbstverständlichung in der Sozialwissenschaft 36

2.4 Die Herstellung von *Andersartigkeit* 43

2.4.1 Normsetzung und Normabweichung 46

2.4.2 Vom Übergang in die Abweichung – Labeling Approach nach Howard S. Becker 48

2.4.3 Normsetzung und abweichendes Verhalten am Beispiel „non-konformen" Begehrens 55

2.4.4 Phasenmodell nicht-heterosexueller Identitätsentwicklung nach Vivienne Cass 56

2.4.5 „Queere Karriere" und Coming-out – Integration der Konzepte von Becker und Cass 60

2.5 Gleichgesinnte 67

2.5.1 Begriffsdefinitionen: Szene, Lebensstil, Subkultur 69

2.5.2 Queere Subkultur 75

3 Lebensrealitäten von LSBT*IQs – Befunde, Desiderate und offene Fragen 81

4 Forschende Zugänge – Methodologie und Forschungsdesign 91

4.1 Der Forschungsstil der Grounded Theory 91

4.1.1 Positionierung und Begründung der Wahl 91

4.1.2 Wurzeln der Grounded Theory 92

4.1.3 Forschungsphasen und Verfahrensschritte 94

4.2 Methodisches Vorgehen 102

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1209295334

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

4.2.1 Qualitative Forschung und das Interview 102
4.2.2 Das problemzentrierte Interview 104
4.2.3 Konkretes Forschungsvorgehen und Ablauf der Untersuchung 108
4.2.4 Das Sample 110
4.2.5 Transkription, Datenschutz und Anonymisierung 114
4.2.6 Positionierung und Reflexion der Rolle der Forscherin 117
4.2.7 Reflexion der Interviewsituation – Das Interview als soziale Beziehung 121
4.3 Reflexivität in der Forschung 126

5 Lebensrealitäten von LSBT*IQs – Zwischen Wirklichkeiten und Möglichkeiten 131
5.1 Queeres Aufwachsen und L(i)eben in heteronormativen Kontexten 131
5.1.1 Wer wir sind – Kurzportraits der Interviewten 133
5.1.2 Wie wir werden, was wir sein sollen – Heteronormative Sozialisation in der Familie 139
5.1.3 Land der beschränk(t/end)en Möglichkeiten oder Möglichkeitsraum? – Heteronormativität im Kontext Schule 155
5.2 Effekte heteronormativer Strukturen – Wie LSBT*IQs zu Abweichenden gemacht werden 168
5.2.1 Pathologisierung und Kriminalisierung von LSBT*IQs 169
5.2.2 Ignoranz und Bagatellisierung – Abweichungen von Heteronormativität als vermeintliche Phase bzw. frei gewählter Lebensstil 173
5.2.3 Individualisierung von Schuld und Scham 176
5.2.4 Unwissenheit über sexuelle Orientierungen und Geschlechtlichkeiten 178
5.2.5 Unsichtbarkeit von LSBT*IQs 181
5.3 Zentrale Ressourcen – Internet und queere Subkultur 183
5.3.1 Queering Online Spaces – Internet als Raum ohne Schränke und Schranken? 183
5.3.2 Das Internet als queeres Informationsmedium 188
5.3.3 Das Internet als queeres Konsummedium 200

5.3.4 Das Internet als queeres Kommunikationsmedium und digitaler Begegnungsraum 203
5.3.5 „Queer Peer" – Subkultur als Ressource 214
5.3.6 Kulturelle und soziale Möglichkeitsräume – Internet que(e)rt Subkultur 240

6 Bilanz und Ausblick: Queere Räume, Ressourcen und Lebensrealitäten in heteronormativen Verhältnissen 253
6.1 Queeres Aufwachsen und L(i)eben in den heteronormativen Kontexten von Familie und Schule 253
6.2 Heteronormative Strukturen und wie sie LSBT*IQs zu Abweichenden machen 261
6.3 Zentrale Ressourcen – Internet und queere Subkultur 264
6.4 Leben und Lieben in heteronormativen Strukturen – Handlungsbedarfe, Forschungslücken und theoretische Desiderate 276
6.5 Fazit 291

7 Literaturverzeichnis 295